

**Architekt Christian Heiss**

# Offen für alles

**Beim Thema Wohnen wird in den nächsten Jahren ein großes Umdenken stattfinden. Der Grund dafür ist der starke Zuzug in den urbanen Raum. Wie das künftige Wohn-Szenario aussehen könnte, darüber hat Architekt Christian Heiss auch nachgedacht. wohninsider hat mit ihm gesprochen.**

Von Barbara Jahn

**wohninsider:** Experten prognostizieren, dass schon bald Dreiviertel der Weltbevölkerung im urbanen Raum leben werden. Das bedeutet, dass der Platz für den einzelnen weniger wird, man muss zusammenrücken. Wie werden sich Ihrer Meinung nach die Lebens- und Wohn(ungs)formen dadurch verändern?

**Christian Heiss:** Die Stadtwohnung ist grundsätzlich etwas anderes als die ländliche Wohnform. In der

Stadt bringt eine starke Verdichtung urbane Qualitäten mit sich. Der Trend zu Kleinstwohnungen ist jedoch mehr eine Kosten- denn eine Anspruchsfrage. Wirklich wollen tun es wenige.

**wohninsider:** Inwieweit wird sich das auf die Einrichtung auswirken?

**Christian Heiss:** Je kleiner die Wohnung, desto intelligenter muss natürlich die Planung sein. Es werden



Architekt Christian Heiss

Foto: christianwind.com

noch offenere Wohn- und Ein-Raum-Konzepte entstehen, aber die Grundbedürfnisse des Wohnens ändern sich dadurch nicht.

**wohninsider:** Der Wohnraum – im wahrsten Sinne des Wortes – verliert schon jetzt immer mehr an Fläche. Die Küche rückt dem Wohnzimmer immer mehr zu Leibe, gemütliche Essbestuhlung macht einen Transfer in die Polstermöbellandschaft fast obsolet. Haben Sofa und Co. bald ausgedient?

**Christian Heiss:** Wenn alles zusammenrückt, werden noch mehr multifunktionale Möbel entstehen und verwendet werden. Wie gesagt, sehe ich das eher aus der Not heraus, denn die Ansprüche an die Grundbedürfnisse wie Sitzen, Schlafen, Essen und Wohnen generell verändern sich nicht.

**wohninsider:** Kompaktheit in allen Ehren – glauben Sie, dass wir auf eine Welt mit Wohnboxen zusteuern?

**Christian Heiss:** Wenn, dann nur notgedrungen, weil wir es uns nicht mehr anders leisten können und nicht aus Freude daran. Wohnboxen sind seit den Siebziger Jahren plakative Schlagworte – für mich aber ein Unwort, denn Wohnbox hört sich nach zehn Quadratmetern an. Das ehrlichere Wort wäre Wohnwagenflair. Die Wiener Bauordnung sieht zum Beispiel vor, dass Wohnungen nicht kleiner als dreißig Quadratmeter sein dürfen. Ich erachte das als sinnvolle Mindestgröße, die sich nicht ändern sollte.

**wohninsider:** Wird es das Wohnzimmer – so wie wir es kennen – dann in ein paar Jahren noch geben? Und wenn ja, wie würde dieses aussehen?

**Christian Heiss:** Das Wohnzimmer hat sich in den letzten hundert Jahren stark geöffnet und ist, je nach Portemonnaie, zu einem größeren oder kleineren Hauptraum geworden. Das Esszimmer hingegen gibt es de facto nicht mehr. Auch ist das Wohnzimmer heute mehr Lebensraum als Repräsentationsraum, wie früher einmal. Man darf das archaische Urbedürfnis nach Wohnen nicht unterschätzen. Epochale Neuerungen das Wohnzimmer betreffend stehen meiner Meinung nach keine an. ●



Fotos: Peter Burgstaller



**Atelier Heiss**

Christian Heiss, Michael Thomas,  
Thomas Mayer  
Schleifmühlgasse 1A/14  
A-1040 Wien  
Tel.: +43/1/585 38 55-0  
Fax: +43/1/585 38 55-12  
office@atelier-heiss.at  
www.atelier-heiss.at